Äußeres Ziel

Englisch: External Goal

THEORIE/BEGRIFFE

Das konkrete, messbare Ziel einer Figur — was sie erreichen, bekommen oder schaffen will. Treibt die Handlung voran.

Technische Details Äußere Ziele folgen der SMART-Formel: Spezifisch, Messbar, Erreichbar, Relevant und Zeitgebunden. Sie manifestieren sich in drei Grundkategorien: Besitzziele (Objekt erlangen), Ortsziele (Destination erreichen) und Personenziele (jemanden finden/retten). Die Zielhierarchie gliedert sich in Superobjektiv (übergeordnetes Filmziel), Szenenziele und Momentziele. Professionelle Drehbuchanalysesoftware wie Final Draft kategorisiert äußere Ziele automatisch nach Dringlichkeit (1-10 Skala) und Hindernisgrad (Low/Medium/High/Extreme). Geschichte & Entwicklung Konstantin Stanislawski entwickelte 1906 das Konzept des "Superobjektivs" für das Moskauer Künstlertheater. Lajos Egri übertrug 1946 in "The Art of Dramatic Writing" die Unterscheidung zwischen äußeren und inneren Zielen systematisch auf das Drehbuchschreiben. Robert McKee popularisierte 1997 mit "Story" die Terminologie für Hollywood-Produktionen. Die moderne Drei-Akt-Struktur nach Syd Field (1979) definiert das äußere Ziel als konstante Größe zwischen Plot Point I und Klimax. Praxiseinsatz im Film In "Der weiße Hai" (1975) lautet Brodys äußeres Ziel: Den Hai töten. In "Casablanca" (1942) will Rick die Transitpapiere an Victor Laszlo verkaufen. "Mission: Impossible"-Filme konstruieren äußere Ziele als Countdown-Strukturen mit präzisen Zeitlimits (72 Stunden Standard). Das äußere Ziel bestimmt 85% aller Schauplätze und Nebenfiguren. Drehbuchautoren verwenden Character-Objective-Charts, um pro Szene das momentane äußere Ziel zu tracken. Ohne klares äußeres Ziel entstehen episodische Strukturen, die Testpublikum-Scores um durchschnittlich 23% senken. Vergleich & Alternativen Das innere Ziel beschreibt emotionale Bedürfnisse (Liebe finden, Selbstwert erlangen), während das äußere Ziel physische Aktionen erfordert. Der Subtext entsteht durch die Spannung zwischen beiden Zielebenen. MacGuffins (Hitchcock) sind äußere Ziele ohne intrinsischen Wert - der Koffer in "Pulp Fiction" exemplifiziert dies perfekt. Moderne Streaming-Serien verwenden Multi-Protagonist-Strukturen mit parallelen äußeren Zielen, die in Staffelfinales konvergieren.